

Anton Josef Eckert (1875 – 1944)
Ein Würzburger Architekt am Beginn
des 20. Jahrhunderts



Rainer Leng

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort | 7 |
| Anton Josef Eckert – ein Würzburger Architekt am Beginn des 20. Jahrhunderts .. | 8 |
| Herkunft und Vorgeschichte: die Familie Eckert | 9 |
| Die Entwicklung der Äußeren Pleich | 11 |
| Die Niederlassung in der Veitshöchheimer Straße: der Eckert'sche Werkplatz | 15 |
| Das Baugeschäft im Aufschwung: Expansion in der Äußeren Pleich | 22 |
| Anton Josef Eckerts Jugend | 29 |
| Architekturstudium und Prägung durch die Münchener Schule | 30 |
| Rückkehr nach Würzburg | 34 |
| Bauen auf eigenem Grund: Erweiterung und Umgestaltung des Firmensitzes in der Veitshöchheimer Straße (1902 – 1913) | 38 |
| a) Der Auftakt: Nur eine Gartenmauer (1902) | 38 |
| b) Die Bebauung zur Veitshöchheimer Straße: Der große Wohnhausgruppenbau mit dem „Eckertsgarten“ (1904 – 1910) | 40 |
| c) Die gescheiterte Umformung zur Carréebebauung (1911/12) | 47 |
| d) Das Ende des Baugeschäfts 1912 | 50 |
| e) Die Kleinwohnungssiedlung in der Ziegelaustraße 1a – f | 53 |
| Die weiteren Bauten Anton Eckerts in der Äußeren Pleich | 58 |
| a) Rotkreuzstraße 13 (1902 – 1914) | 58 |
| b) Doppelwohnbau in der Ziegelaustraße 3 / Welzstraße 7 (1902) | 60 |
| c) Wohnhausbau mit Restauration „Zur Ravensburg“ in der Veitshöchheimer Straße 26 (1902/03) | 62 |
| d) Rückgebäude in der Ziegelaustraße 5a (1903) | 64 |
| e) Rückgebäude in der Rotkreuzstraße 15 (1903, Projekt) | 66 |
| f) Die Jugendstilvillen in der Ziegelaustraße 2 und 4 (1903) | 67 |
| g) Rückgebäude in der Ziegelaustraße 4 (1903) | 71 |
| h) Zweites Rückgebäude in der Ziegelaustraße 4 (1903) | 72 |
| i) Wohnhausbau und Kellerei für den Weinhändler C. Schenk in der Scanzonistraße 8 (1904) | 73 |
| j) Wohnhausbau für Rosalie Gahr in der Harfenstraße 4 und 5, Ecke Schönleinstraße (1906/07) | 76 |
| k) Weinberg-Wohnhaus für Prof. Dr. Cantor in der Veitshöchheimer Straße 30 (1908) | 79 |
| l) Wohnhausumbau für Anton Welsch im Ständerbühlweg 13 (1913) | 82 |
| m) Die Kleinwohnungssiedlung in der Bismarckstraße 12a – d (1913 – 1917) .. | 83 |
| n) Rückgebäude für Michael Schwarz in der Rotkreuzstraße 13 ½ (1919) ... | 92 |
| o) Einfamilienwohnhaus für Valentin Öchsner in der Scanzonistraße 6 (1921/22) | 93 |
| Anton Eckert und sein Einfluss auf die Äußere Pleich | 95 |
| Weitere Bauten in Würzburg | 97 |

| | |
|---|-----|
| a) Die Heß-Villa in der Frankfurter Straße 91a (1904) | 97 |
| b) Wohn- und Geschäftshaus für Johann Hennig in der Sonnenstraße 21/23 (1907 – 1910) | 100 |
| c) Arbeiterwohnhaus am juliusspitälischen Gut Rotkreuzhof in der Oberdürrbacher Straße (1910) | 105 |
| d) Wohnhaus in der Randersackerer Straße (1915) | 108 |
| e) Wohnhausumbau in der Sonnenstraße 13 (1922) | 109 |
| f) Umbau des Hotels „Russischer Hof“ in der Theaterstraße 1 (1922 – 1925) | 110 |
| g) Das Germanenheim in der Nikolausstraße 21 (1915/1928) | 113 |
| h) Wohnhausgruppenbau für Franz Röder Söhne in der Leistenstraße 27/29 (1926) | 125 |
| i) Wohnhausgruppenbau für Franz Röder Söhne in der Leistenstraße 27a (1928) | 129 |
| j) Umbau des Kaufhauses Wilhelm Zapff für Karl Simon in der Kaiserstraße 1 – 3 (1927/28) | 131 |
| k) Neubau des Geschäftshauses Manes, ehemaliges Café Dauch, am Dominikanerplatz 1 (1927 – 1929) | 134 |
| l) Schiestl-Atelier (1925) und Neubau des Augustinerkonvents (1927 – 1929) am Dominikanerplatz 2 | 142 |
| m) Umbau des Central-Hotels und Central-Theaters in der Eichhornstraße 21 (1920/30) | 150 |
| n) Neubau des Israelitisches Kranken- und Pfründnerhauses in der Valentin-Becker-Straße 11 (1928-1930) | 154 |
| o) Neubau des Elisabethenheims in der Bohnesmühlgasse 16 (1933 – 1935) | 160 |
| Bauten außerhalb Würzburgs | 165 |
| a) Kurhaus Dr. Kellermann in Bad Kissingen, Von-Hessing-Straße 2 (1901) | 166 |
| b) Umbau der Villa Rosenhügel, später Hotel Regina, in Bad Kissingen, Schönbornstraße 19 (1902/03) | 168 |
| c) Sanatoriumsbau in Bad Kissingen, Kurhausstraße 11 (1904/05) | 171 |
| d) Wohn- und Geschäftshaus, Hotel Krosse, in Bad Kissingen, Ludwigstraße 7 (1907/08) | 173 |
| e) Neubau der Villa Füglein in Bad Brückenau, Heinrich-von-Bibra- Straße 24 (1907/08) | 175 |
| f) Wohnhaus für Franz Hartmann in München, Bogenhausen (1922) | 178 |
| g) Kindergartenneubau in Eisingen (1924 – 1928) | 179 |
| h) Haus Scharnagel in Bad Brückenau (1924) | 179 |
| i) Neubau des Krankenhauses St. Josef in Schweinfurt (1929 – 1931) | 180 |
| Weitere Bauten mit unsicherer Zuschreibung | 182 |
| Die Jahre nach 1933 | 184 |
| Zerstörung und Wiederaufbau | 189 |
| Anton Eckert als Architekt – eine Würdigung | 194 |
| Quellen- und Literaturverzeichnis | 205 |
| Zeittafel | 212 |

Vorwort

Ohne eine Vielzahl helfender Hände hätte dieses Buch nicht entstehen können. Der Verfasser bedankt sich bei Herrn Patrick Schefczik für Hilfe bei der Bildredaktion und bei Frau Kristina Mateescu für sorgfältige Textredaktion und Korrekturen. Beide besorgten auch immer wieder wissenschaftliche Literatur. Frau Margit Stolberg las ebenfalls einzelne Kapitel mit kritischem Blick. Frau Ingrid Rack (Stadtarchiv Würzburg) fertigte zahlreiche Abbildungen aus den städtischen Bauakten an.

Mein besonderer Dank gilt allen, die Rat gaben, Anfragen beantworteten und Unterlagen zur Verfügung stellten: Herrn Prof. Dr. Manfred Nerdinger (München), Frau Dr. Irene Meissner (München), Frau Dr. Margot Fuchs (Archiv TU München), Herrn Prof. Dr. Klaus Jan Philipp (Stuttgart), Herrn Prof. Dr. Josef Kern (Würzburg), Frau Dr. Suse Schmuck (Oberschwarzach), Frau Barbara Günder (Eisingen), Herrn Manfred Giehl (Eisingen), Herrn Alexander Bagus (Eisingen), Herrn Josef Harth (Lohr), Herrn Johannes Hennig (Würzburg). Frau Mona Buchmann (Deutsches Fahrradmuseum, Bad Brückenaunau) und Herr Norbert Böhm (Würzburg) stellten unbürokratisch Material und Abbildungen zur Verfügung. Pater Michael (Augustinerkloster Würzburg) ließ mich die Unterlagen des Klosterarchivs durchforsten, Herr Dr. Benedikt Kutenkeuler (Würzburg) öffnete mir das Hausarchiv des ElisabethenHeims, Herr Dr. Roland Flade machte mir die Protokolle der Israelitischen Gemeinde zugänglich und Herr Carl-Philipp Hintz (Würzburg) besorgte die internen Mitteilungen aus dem Archiv der Germanen.

Großen Dank schulde ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtarchivs Würzburg, die geduldig Bauakten buchstäblich am laufenden Meter schleppten. Dem Leiter des Stadtarchivs Würzburg, Herrn Dr. Ulrich Wagner, danke ich für die Unterstützung bei der Bildbeschaffung und die Erteilung der Abdruckrechte. Ohne die Hilfe von Herrn Prof. Dr. Flachenecker hätte der Band nicht in vergleichsweise kurzer Zeit im Druck erscheinen können. Ihm und den Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte danke ich für die Aufnahme der Publikation in ihre Reihe der „Hefte“.

Zuletzt, doch dafür besonders herzlich, möchte ich Herrn Dr. Eberhard Eckert danken. Er opferte viel Zeit und nahm einige Mühen auf sich, um mir die Durchforstung der vielfältigen Unterlagen aus dem Familienarchiv zu ermöglichen. Ohne die Einblicke, die dieser Teil der familiären Hinterlassenschaften gestattete und ohne die großzügige Bereitstellung von Bildmaterial und Auskünften zu Familiengeschichte wäre Anton Josef Eckert dem Verfasser ein konturloser Schemen geblieben, der hinter dem spröden Material aus Bauanträgen und Plänen der Bauakten kaum sichtbar geworden wäre. Erst diese Einblicke ermöglichten es, Anton Josef Eckert ein Gesicht zu geben.